

Jahrgang: EF

Fach: Philosophie

Ansprechpartner\*in: Jan Braun Jan.braun@gesamtschule-verl.nrw.schule

### Thema der Reihe: *Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Eine Einführung*

Kompetenzen/Ziele der Reihe	Materialien	Arbeitsaufträge/Hinweise
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> </ul>	<p><i>Aufgabenblatt oder das Buch (Seite 120)</i></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Lösungen zum Text „Zum Konstruktivismus“ aus der letzten Woche könnt ihr euch in diesem Video ansehen. <a href="https://www.youtube.com/watch?v=lsLbXRBkGic&amp;feature=youtu.be">https://www.youtube.com/watch?v=lsLbXRBkGic&amp;feature=youtu.be</a></li> <li>Bevor ihr euch mit dem Text von Schopenhauer beschäftigt seht euch zunächst das folgende Video an. Es wird euch bei der Bearbeitung des Textes helfen. <a href="https://www.youtube.com/watch?v=W9F7R6YwnMk&amp;feature=youtu.be">https://www.youtube.com/watch?v=W9F7R6YwnMk&amp;feature=youtu.be</a></li> <li>Bearbeitet nun die Aufgaben zum Schopenhauertext. Den Text findet ihr auch Alternativ in eurem Buch auf Seite 120.</li> </ol>

--	--	--

## Arthur Schopenhauer:

### Die Welt als Vorstellung

*Die Welt als Vorstellung Arthur Schopenhauer (1788-1860), Sohn eines reichen Kaufmanns, konnte es sich aufgrund des väterlichen Erbes leisten, das Leben eines Privatgelehrten zu führen. Von seiner Philosophie gingen zahlreiche Impulse für die Erkenntnistheorie und Ethik aus.*

„Die Welt ist meine Vorstellung<sup>1</sup>“ – dies ist eine Wahrheit, welche in Beziehung auf jedes lebende und erkennende Wesen gilt, wiewohl der Mensch allein sie in das reflektierte, abstrakte Bewusstsein bringen kann: und tut er dies wirklich, so ist die philosophische Besonnenheit bei ihm eingetreten. Es  
5 wird ihm dann deutlich und gewiss, dass er keine Sonne kennt und keine Erde, sondern immer nur ein Auge, das eine Sonne sieht, eine Hand, die eine Erde fühlt; dass die Welt, welche ihn umgibt, nur als Vorstellung da ist, d. h. durchweg nur in Beziehung auf ein anderes, das Vorstellende, welches er selbst ist. [...] Keine Wahrheit ist also gewisser, von allen andern unabhängiger  
10 und eines Beweises weniger bedürftig als diese, dass alles, was für die Erkenntnis da „ist, also diese ganze Welt, nur Objekt in Beziehung auf das Subjekt ist, mit einem Wort: Vorstellung. [...]

Dasjenige, was alles erkennt [...], ist das Subjekt. Es ist sonach der Träger der Welt, die durchgängige, stets vorausgesetzte Bedingung alles [...] Objekts:  
15 denn nur für das Subjekt ist, was nur immer da ist.

---

<sup>1</sup> **Vorstellung hat bei Schopenhauer eine sehr eigentümliche Bedeutung.** Hiermit ist der Vorgang der Wahrnehmung gemeint. Ein Subjekt nimmt hierbei immer ein Objekt wahr. Die Sinnesinformationen werden im Gehirn zu einem Ganzen zusammengesetzt. Dies ist für Schopenhauer die Vorstellung. Der Begriff der Vorstellung hat bei Schopenhauer also eine ganz andere Bedeutung als unserer.



Aufgaben:

1. Schopenhauer will mithilfe von drei Beispielen erklären, wie eigentlich Wahrnehmung funktioniert. Erläutere wie sich Schopenhauer die Wahrnehmung dieser drei Gegenstände vorstellt.
2. Erkläre den Satz „Die Welt ist **meine** Vorstellung“.
  - a. **Tipp:** Erläutere hierzu warum es für Schopenhauer keine Wirklichkeit ohne Betrachter gibt.

Sonstiges beigefügtes Material/Anmerkungen:

Eure Arbeitsergebnisse könnt ihr per E-Mail an mich schicken. Falls es Fragen oder Unklarheiten gibt, freue ich mich auf Post an **jan.braun@gesamtschule-verl.de** Viel Erfolg!

## Seifenblasen

*Jakob von Uexküll vertritt die These, dass jede Tierart ihre eigene Umwelt besitzt. Um diese Auffassung zu verdeutlichen, lädt er ihn zu einem fiktiven Spaziergang ein:*

- 1 "Die Umwelten, die ebenso vielfältig sind wie die Tiere selbst, bieten jedem
- 2 Naturfreunde neue Länder von solchem Reichtum und solcher Schönheit, daß sich
- 3 ein Spaziergang durch dieselben wohl lohnt, auch wenn sie sich nicht unserem
- 4 leiblichen, sondern nur unserem geistigen Auge erschließen.
  
- 5 Wir beginnen einen solchen Spaziergang am besten an einem sonnigen Tage vor einer
- 6 blumenreichen Wiese, die von Käfern durchsummt und von Schmetterlingen
- 7 durchflattert ist, und bauen nun um jedes der Tiere, die die Wiese bevölkern, eine
- 8 Seifenblase, die ihre Umwelt darstellt und die erfüllt ist von all jenen Merkmalen, die
- 9 dem Subjekt zugänglich sind. Sobald wir selbst in eine solche Seifenblase eintreten,
- 10 gestaltet sich die bisher um das Subjekt ausgebreitete Umgebung völlig um. Viele
- 11 Eigenschaften der bunten Wiese verschwinden völlig, andere verlieren ihre
- 12 Zusammengehörigkeit, neue Bindungen werden geschaffen. Eine neue Welt entsteht
- 13 in jeder Seifenblase."<sup>2</sup>

### Aufgaben:

1. Recherchiere im Internet nach einem Tier und seinen Sinnesorganen, das auf der Wiese lebt.
2. Leg eine Tabelle an in der du deine Wahrnehmung der Wiese mit der eines beliebigen Tieres vergleicht.
3. Nehmen du und das Tier die Wiese auf gleiche Weise wahr? Was sagt uns das über die Realität? Äußere dich hierzu schriftlich.

---

<sup>2</sup> Jakob von Uexküll: Streifzüge durch die Umwelten von Tieren und Menschen. Rowohlt Hamburg 1956 . S. 22

## Christian Klager<sup>3</sup>: Zum Konstruktivismus

- 1 Der Konstruktivismus richtet sich gegen die allgemein angenommene Vorstellung, dass es eine  
2 vom Individuum unabhängige Außenwelt gäbe, die lediglich passiv<sup>4</sup> über die Sinne  
3 wahrgenommen wird. Vielmehr stellt diese Theorie die These auf, Wirklichkeit werde von uns  
4 konstruiert, indem Umweltreize aufgenommen und interpretiert und aktiv zu einem Ganzen  
5 zusammengefügt werden. Radikal gedacht, bedeutet dies, dass sich jeder Mensch (s)eine eigene  
6 Welt vorstellt und anhand seiner Erfahrungen und Erlebnisse entwirft und strukturiert. Eine  
7 Kommunikation zwischen diesen Welten scheint ebenso unmöglich, wie eine objektive  
8 Aussage über die Realität treffen zu können, die nur aus elektrischen, optischen und akustischen  
9 Signalen besteht und keine erkennbare Wirklichkeit darstellt, die irgendwie ist.

### Aufgaben:

1. Der Konstruktivismus richtet sich gegen eine bestimmte Vorstellung von Wahrnehmung. Beschreibe diese Vorstellung und verdeutliche diese mit einem Beispiel.
2. Zeige nun auf wie sich der Konstruktivismus die Wahrnehmung der Wirklichkeit vorstellt.
3. Überlege, ob das Gedankenexperiment mit der Wiese geeignet ist, um die Position des Konstruktivismus zu bestätigen.

---

<sup>3</sup> Christian Klager (In: Praxis Philosophie & Ethik. April 2-2015. S. 56)

<sup>4</sup> Ohne, dass das Gehirn die Sinnesreize zusammensetzt.

